

Udo Brozowski
Kanalstraße 1
82362 Weilheim

Campact e.V.
Vorstand
Artilleriestraße 6
27283 Verden

Weilheim, den 11.11.2016

Ihr Schreiben vom 10.11.2016

Sehr geehrter Herr Bautz,
sehr geehrter Herr Kolb,
sehr geehrter Herr Metzges,

wenn ich Ihr Schreiben richtig verstehe, will sich Ihre Organisation jetzt politisch betätigen. Sie wollen die Mitglieder politisch beeinflussen, wobei ich annehme, dass Sie den **Grünen** nahestehen. Zu einigen Bemerkungen und Ansichten möchte ich Folgendes sagen:

Ich freue mich über die Wahl von Trump. Ihre Einschätzung bezüglich seines Charakters halte ich für überzogen. Wenn er die illegale Einwanderung unterbinden will, so ist er deshalb kein Rassist. Gleiches gilt, wenn er auf die vielen Straftaten von Immigranten hinweist. Die anderen angeführten Eigenschaften sind irrelevant, wenn nicht sogar falsch.

Mit Frau Clinton wäre die Kriegspolitik von Obama weitergegangen, was wesentlich schlimmer gewesen wäre. Außerdem ist sie eine intrigante Person, die noch schlechtere Charaktereigenschaften hat als Trump.

Sie schreiben, dass in den genannten Ländern die Populisten und Autoritären stark geworden sind. Sie werden von den mündigen Bürgern gewählt, was auch Sie akzeptieren sollten. Ich sehe auch nicht, dass die AfD "irrlichert". Sie hat ein klares Programm und verfolgt eine Politik, die offenbar von vielen Bürgern unterstützt wird. Sie schreiben "...dafür müssen wir im Bundestagswahlkampf mit aller Kraft streiten". Wie wollen Sie das denn machen? Campact ist keine Partei! Wahrscheinlich werden Sie Ihren Mitgliedern empfehlen, eine bestimmte Partei zu wählen.

Im Übrigen ist die AfD auch nicht demokratiefeindlich, eher im Gegenteil. Sie will ja z.B. mehr Bürgerbeteiligung bei wesentlichen Entscheidungen erreichen. Die jetzige Regierung empfinde ich eher als Diktatur, denn viele wichtige Entscheidungen von Frau Merkel werden ohne das Parlament beschlossen. Und sie verstößt damit auch noch gegen das Grundgesetz. Nein, ich werde Sie nicht mehr unterstützen. Bitte löschen Sie meine Mitgliedschaft.

Freundliche Grüße

Udo Brozowski



Lieber Udo Brozowski,

wir sagen es klar heraus: **Donald Trumps Sieg hat uns kalt erwischt.** Was wir uns nicht vorstellen konnten oder wollten – jetzt ist es Realität. Ein Rassist, ein Frauenverächter, ein Lügner und Spalter wird der 45. Präsident der USA. Und der Vormarsch des Rechtspopulismus läuft damit noch schneller als befürchtet.

Natürlich, das tut uns unglaublich weh, schmerzt ungemein. **Das ist nicht die Welt, für die wir alle kämpfen.** Und wir brauchten einige Stunden, um unsere Gefühle zu ordnen – ganz sicher ging Ihnen das auch so. Aber jetzt, wo wir uns kräftig geschüttelt haben, spüren wir auch: **Wir haben viel zu viel zu verlieren, um zu resignieren.**

Zurückstecken ist keine Option. Fassen wir den Mut, den wir brauchen – besinnen wir uns ganz schnell wieder auf unsere Stärken.

Eine dieser Stärken ist die Analyse – die Sachen beim Namen nennen, Schlüsse ziehen, nicht wegschauen. Wie konnte Donald Trump US-Präsident werden – und was machen wir nun? Unsere ersten Gedanken wollen wir jetzt mit Ihnen teilen.

- **Die Folgen der neoliberalen Globalisierung sind brutal.** So sind mit dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen NAFTA viele Jobs verschwunden – abgewandert aus den USA oder mit der Digitalisierung überflüssig geworden.[1] Die Menschen aber sind da – verarmt, ohne Aufgabe, ohne wirtschaftliche Zukunft. Sie sind Menschen in abgehangenen Regionen mit abgewickelten, ehemals stolzen Industrien. Das hat nichts gemein mit der schillernden Welt des Silicon Valley oder den StartUps in New York. Im Gegenteil: aufgerissene Straßen, kaputte Häuser, Überschuldung – das ist der Alltag. Mit Trump haben sie nichts zu verlieren – denn schlimmer geht es nicht. Diese Menschen haben mit der Wahl „Fuck You“ gesagt.[2]
- **Die Finanzkrise hat Amerika tief erschüttert.** Hunderttausende Menschen haben ihre Häuser und damit ihre Altersversicherung verloren.[3] Sie waren von den Banken mit fragwürdigen Krediten finanziert worden. Ja, den Banken geht es wieder prächtig – den Menschen nicht. Mehr noch: Sie fühlen sich den globalen Krisen schutzlos ausgeliefert und von der großen Politik im Stich gelassen.[4]
- **Hillary Clinton pflegte eine unverschämte Nähe zur Wall Street und den Großbanken.** Vorträge ließ sie sich mit horrenden Honoraren bezahlen.[5] Vor Wirtschaftseliten vertrat sie ein ganz anderes Programm als im Wahlkampf.[6] Viele Trump-Wähler/innen nahmen Clinton als Teil einer abgehobenen und korrupten Elite wahr, die nur die Nöte der Konzerne interessiert – aber nicht die der Menschen. Trump hingegen gelang es als politischem Newcomer, fälschlicherweise den Eindruck zu erwecken, er habe mit dieser ganzen Finanzwelt nichts zu tun.[7]

- **Eine demokratische Öffentlichkeit besteht in den USA nur noch in Bruchstücken.** Debatten werden polarisiert geführt – als Spektakel. Donald Trump war es egal, ob er der Lüge überführt wurde. Und je öfter dies geschah, desto egal wurde es. Es zählte der Effekt – die Fakten zählten nichts. Wenn man sich aber ohnehin nur noch im eigenen Lager informiert, bieten Verschwörungstheorien und rassistische Demagogie Orientierung, wo Fakten nur stören. So konnte Trump viele Menschen mit seinen kruden Thesen überzeugen.[8]

Das alles ist bitter. **Doch es kommt noch dicker.** Denn vieles davon gilt auch für Europa. In Ungarn, Polen, Russland und der Türkei sind Populisten und Autoritäre stark geworden. In Österreich und Frankreich, also in unserer Nachbarschaft, haben sie Chancen, wichtige Wahlen zu gewinnen. Und hier in Deutschland, da irrlichert die AfD.

Der Nährboden ähnelt dem in den USA. Auch bei uns werden immer mehr Menschen im Zuge von Digitalisierung und Globalisierung abgehängt.[9] Sie fühlen sich ihrer Geltung, ihrer Würde und ihrer Aufgaben beraubt. Auch bei uns ist die Nähe von Konzernen und Politik erschreckend – wie zuletzt bei TTIP und CETA. Und auch bei uns grassiert eine Sehnsucht nach einfachen Erklärungen oder Verschwörungstheorien, die in wenigen Worten alles plausibel erscheinen lassen.

So entsteht bei manchen Menschen der Wunsch nach einem, „der das in die Hand nimmt“, der den „gesunden Volkswillen“ verkörpert. Ein Kümmerer, ein Macher, der komplexe Probleme ganz leicht löst und es bei der Gelegenheit „denen da oben mal richtig zeigt“. Wie schnell das in die Katastrophe führt, hat unsere Geschichte gezeigt. **Demokratie mag mühsam sein. Aber sie ist der beste und einzige Garant gegen Willkür und Gewaltherrschaft.**

Die US-Wahl muss uns Bürgerinnen und Bürger daher dazu bringen, jetzt zusammenzustehen und für die Zukunft unserer Demokratie zu kämpfen. Wir können den Trump-Tiefschlag wegstecken – und aus der Niederlage lernen.

- **Wir müssen Freihandelsabkommen wie TTIP, CETA oder TISA endlich stoppen.** Wir brauchen Abkommen, die die Globalisierung politisch gestalten – nicht solche, die sie weiter unkontrollierbar entfesseln. Freihandel muss den Menschen, nicht vor allem den Konzernen dienen. Dafür kämpfen wir mit Campact in Deutschland. Mit WeMove bauen wir eine europaweite Bewegung auf. Und in den USA arbeiten wir eng mit MoveOn[10] und weltweit mit vielen anderen Schwesterorganisationen zusammen.
- **Wir müssen Menschen und Regionen integrieren, die von Globalisierung und Digitalisierung abgehängt werden.** Es ist eine menschenwürdige Grundsicherung ohne Sanktionierung nötig. Und wir brauchen Beschäftigungsmöglichkeiten besonders im sozialen Bereich, bezahlbaren Wohnraum sowie hervorragende Kitas und Schulen gerade in armen Stadtteilen und Regionen. Ein progressives Programm gegen die soziale Spaltung – dafür müssen wir im Bundestagswahlkampf mit aller Kraft streiten.
- **Wir müssen unsere demokratischen Institutionen schützen** – bei aller berechtigten Kritik an einzelnen politischen Entscheidungen. Ein starkes Parlament, unabhängige Gerichte und Medien sowie eine gut informierte Zivilgesellschaft, die um den richtigen Weg streiten – das macht eine funktionierende Demokratie aus.
- **Wir müssen für eine hohe Wahlbeteiligung kämpfen** – sie ist der Gradmesser für eine

lebendige Demokratie. Menschen an die Urnen bringen, die hinter unserer Demokratie und gegen die demokratie-feindliche AfD stehen, das wollen wir uns zur Aufgabe machen.

Keine Frage: Diese To-Do-Liste ist noch nicht fertig. Wir arbeiten daran, sie zu präzisieren – und halten Sie auf dem Laufenden darüber. Aber uns ist in jedem Fall klar: **Wir dürfen nicht schweigen, wenn nachvollziehbare Frustration und die Angst vor der Zukunft auf Sündenböcke gelenkt werden.** Wir müssen nach friedlichen und solidarischen Lösungen suchen.

Unsere gemeinsame Bürgerbewegung steht vor der Aufgabe, eine treibende Kraft bei dieser Suche zu sein. Das ist eine große Herausforderung. Wir hoffen von ganzem Herzen, dass wir mit Ihnen rechnen können – und Sie an unserer Seite stehen. **Denn ohne Sie geht es nicht.**

Mit kämpferischen Grüßen

Christoph Bautz, Felix Kolb und Günter Metzges, Campact-Vorstand

[1] Studie der US-Verbraucherschutzorganisation Public Citizen, Februar 2014

[2] Bettina Gaus am 7.11. in der taz

[3] „Cooper gegen die Investoren“, taz, 7.11.2016

[4] Repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Pew Research Center im März 2015

[5] „Reden bei Goldman Sachs bringen Clinton in Bedrängnis“, FAZ, 17.10.2016

[6] „Was Clinton den Bankern versprach“, taz, 9.10.2016

[7] „Gemeinsam gegen die Elite“, Zeit Online, 29.1.2016

[8] Datenanalyse der Süddeutschen Zeitung zur US-Wahl, 9.11.2016

[9] „Die Abgeschriebenen“, Deutschlandradio, 31.05.2016

[10] MoveOn, We stand together, abgerufen am 9.11.2016

[Kampagnen](#) | [Über Campact](#) | [Spenden](#) | [Kontakt](#)
[Klicken Sie hier, um den Newsletter abzubestellen](#)
Campact e.V. | Artilleriestraße 6 | 27283 Verden

Udo Brozowski
Kanalstraße 1
82362 Weilheim

Campact e.V.
Artilleriestraße 6
27283 Verden/Aller

Weilheim, den 21.06.2016

Codex Alimentarius

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon seit längerer Zeit laufen mehr oder weniger geheime Verhandlungen bezüglich Codex Alimentarius. Es soll damit ein weltweiter Standard für Lebensmittel, Obst, Wein, Fleisch usw. geschaffen werden.

Wenn man die dafür zuständigen Websites besucht und den Text liest, meint man, dass dieses Vorhaben doch uns Bürgern nur Vorteile bringt. Leider ist aber eher das Gegenteil der Fall.

Es sollen die Mindest-Vitamingehalte von Lebensmitteln und die zulässigen Höchstmenge von Pestiziden festgelegt werden. Leider jedoch im ersten Fall auf eine niedrigere Stufe und im zweiten Fall auf eine höhere Stufe. Insbesondere die USA (wie immer) wollen ihre höheren Pestizidgrenzen durchsetzen, z.B. bei Weintrauben bzw. Wein. Auch was das Fleisch anbelangt soll hormonbehandeltes Fleisch akzeptiert werden. Die Beispiele ließen sich fortsetzen.

Soweit bekannt ist, haben die europäischen Verhandlungsführer bereits in manchen Punkten nachgegeben. Für uns Bürger bedeuten die Regelungen letztendlich, dass unsere Nahrung nicht mehr so gesund ist und wir eher krank werden. Es gibt auch die Meinung, dass man berücksichtigen muss, dass auf der Erde zu viel Menschen leben und sie auch teilweise zu alt werden. Auf Dauer kann die Erde wohl tatsächlich eine weitere starke Bevölkerungszunahme nicht verkraften.

Ob solche Absichten vorhanden sind oder nicht, sei dahin gestellt. Wir in Europa sollten aber dafür sorgen, dass unsere Lebensmittel so beschaffen sind, dass wir gesund bleiben.

Freundliche Grüße

Udo Brozowski

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Organisation und Ihre Kampagnen sind für unser Land und für die Bürger sehr wertvoll. Aber mir scheint, dass Sie politisch nicht neutral sind und die Kampagne "Münchner Menschenkette" auch dafür benutzen, den Ruf der AfD zu beschädigen. Diese Partei ist weder rassistisch noch rechtsradikal und sie lehnt jegliche Gewalt ab. Die meisten Mitglieder kommen aus der Mitte der Gesellschaft und haben vorher SPD, CDU oder CSU gewählt. Die Medien bemühen sich allerdings nach Kräften, bestimmte etwas unglückliche Äußerungen von Frau Petry und Herrn Gauland so darzustellen, als ob es sich um rassistische Meinungen handelt.

Frau Petry hat nicht direkt gesagt, dass "sie" auf Flüchtlinge schießen würde, die gewaltsam die Grenze überqueren wollen. Sondern sie hat darauf aufmerksam gemacht, dass gemäß gesetzlicher Regelung die Grenzschrützer von der Schusswaffe Gebrauch machen können.

Und Herr Gauland hat Herrn Boateng mit seiner Äußerung keineswegs beleidigt. Er hat gesagt, dass manche "...so einen nicht in ihrer Nachbarschaft haben möchten." Er hat ihn also nicht persönlich gemeint, sondern einen ähnlichen Farbigen. Außerdem bin ich der Meinung, dass er einfach Recht hat. Denn tatsächlich gibt es bei vielen Menschen wohl eine gewisse Abneigung gegen Farbige in der Nachbarschaft.

Im Übrigen möchte ich darauf hinweisen, dass gemäß Statistik linksradikale Gruppen mehr Straftaten begehen als rechtsradikale. Die Patrone, die Herr Maas bekommen hat, ist harmlos, wenn man bedenkt, was Linksradikale gegen die AfD unternommen haben. Es wurden Büros verwüstet und auf einen Plakatkleber wurde scharf geschossen. Das wird leider von den Medien unterdrückt. Außerdem wird auf manchen Websites offen zur Gewalt gegen Mitglieder der AfD aufgerufen. Was unternimmt Herr Maas dagegen? Gar nichts!

Was die Kriminalstatistik anbelangt, so ist erwiesen, dass Ausländer überproportional an Straftaten beteiligt sind. Die Statistik der Regierung entspricht nicht den Tatsachen, weil bestimmte Straftaten gar nicht erfasst werden.

Frau Merkel hat mit ihrer Entscheidung, Flüchtlinge in großer Zahl einfach einreisen zu lassen, klar gegen das Asylrecht verstoßen. Dadurch sind auch Kriminelle und Terroristen zu uns gekommen mit fatalen Folgen. Es ist ihre Schuld, wenn Frauen sexuell belästigt und sogar vergewaltigt werden oder Terroristen aus dem arabischen Raum Menschen töten oder verletzen.

Keine europäische Regierung hat sich bereit erklärt, von Deutschland Flüchtlinge zu übernehmen, weshalb der unseriöse Handel mit der Türkei abgeschlossen wurde. Man müsste also eigentlich sagen, dass alle anderen Regierungen rechtsradikal sind. Aber sie sind nur vernünftig und wollen sich nicht unnötige Probleme ins Land holen.

Sie hätten eine Menschenkette gegen rechte und linke Gewalt veranstalten sollen, das wäre richtig und fair gewesen. Die jetzige Veranstaltung dient aber auch dem Zweck, der AfD politisch zu schaden. Schauen Sie nach Österreich oder Frankreich, dann wissen Sie, dass solche Agitation keinen Erfolg hat.

Übrigens bin ich weder rassistisch noch rechtsradikal. Aber ich kann logisch denken und sehe klar die Folgen und Probleme der falschen Flüchtlingspolitik von Frau Merkel.

Freundliche Grüße

Udo Brozowski